

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 4

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Viele freiwillige Helferinnen und Helfer trugen zum Erfolg des 26. Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes bei.



Am Schluss des Laufes: Schuhe putzen...

treuten den Dragon-Posten, und auch das Festungswachtkorps leistete tatkräftige Unterstützung. Wie bei anderen ausserdienstlichen Anlässen ergeben sich auch beim Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf immer wieder Probleme im Zusammenhang mit der korrekten militärischen Bekleidung der Wettkämpfer. Die Organisatoren weisen mit Recht darauf hin, dass alle Ausländer in einem einheitlichen, korrekten Anzug erscheinen, und deshalb verlangen sie das auch kompromisslos von den Angehörigen unserer eigenen Armee.

Ranglistenauszug

Folgende Zweierpatrouillen konnten am 26. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf einen Sieg verbuchen: Auszug (46 Wettkämpfer): Hptm Matthias Kuster/Oblt Albert Kuriger (UOG Zürichsee rechtes Ufer) Landwehr (14 Wettkämpfer): Wm Hansruedi Bachmann/Wm Harry Köhle (UOG Zürichsee rechtes Ufer) Landsturm (14 Wettkämpfer): Hptm Peter von Grebel/Oblt Max Baracchi (UOV Zürcher Oberland) Senioren (6 Wettkämpfer): Gfr Werner Künzler/Gfr Hans Grämiger (UOG Zürichsee rechtes Ufer) Gäste (64 Wettkämpfer): OFw Johann Hoffmann/Fw Willi Stengel (Reservistenkameradschaft Heuberg)

sen Probleme, präsentierten diese doch hervorragend präparierte Loipen.

Der Einzellauf aller drei Kategorien (Männer Gewehr/Männer Pistole/MFD) vom Freitag, 14. Februar 1992 – für Gewehrtragende mit zwei Schiessen auf 120 m Distanz – war für die wenigen noch in klassischem Stil laufenden Teilnehmer zwar eher noch ein Wachsrennen, lagen die Temperaturen doch um die Nullgrad-Grenze. Mit zunehmender Sonneneinstrahlung wurde die Spur jedoch schneller, was sich dann auch in den geläufigen Zeiten niederschlug. Technische Daten: Horizontaldistanz 15 km, Steigung 200 m, zweimal Schiessen auf 120 m (Gewehrtragende) einmal Schiessen 25 m (Pistolentragende) MFD: Horizontaldistanz 10 km, Steigung 120 m.

Der Patrouillenlauf vom Samstag, 15. Februar 1992 musste im klassischen Stil gelaufen werden. Nach einer klaren Nacht lagen die Temperaturen zur Startzeit bei minus 10 Grad, Tendenz steigend, was auf ein schnelles Rennen schliessen ließ und die Laufzeiten auch bestätigten, erschien die erste Patrouille doch bereits nach einer Stunde und 15 Minuten auf dem Schiessplatz, zirka 500 m vor dem Ziel. In der Kategorie A – nur Festungswachtkorps – Distanz 24 km, Steigung 430 m, Schiessen 120 m auf automatische Scheiben – zeigte die Patrouille des Festungskreises 13 mit Wm Richard Guy und den Gfr Daniel Hediger, Laurant Perrouchoud, Patrice Portmann klar ihre Dominanz. Mit einer reinen Laufzeit von einer Stunde, 19 Minuten und vier Sekunden setzten sich die vier 9 Minuten und vier Sekunden vor die zweitplazierte Patrouille aus der Festungsregion 33 unter Gfr Thomas Flütsch und wiederholten den Sieg von 1991 mit einer um zehn Minuten besseren Laufzeit. In der Kategorie B4, Festungswachtkorps war es dann die Patrouille des Festungskreises 23 mit Fw Felix Müller, Wm Eduard Wipfli, Gfr Adolf Tresch und Fw Jürgen Zaugg, die mit einer effektiven Laufzeit von einer Stunde, 17 Minuten und 39 Sekunden volle fünf Minuten schneller lief als die nächsten Verfolger aus dem Festungswachtkorps und den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.

Bei den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen verlor sich die Patrouille der Sch Füs Kp 839 mit dem ehemaligen Internationalen Hptm Peter Moor und den Patrouilleuren Gfr Hansruedi Krähenbühl, Adj Uof Hans-Rudolf Zürcher und Wm Andreas Zürcher nicht mehr durchzusetzen und musste den Sieg



Die Sieger Kat B4, FF Trp: A Law Kp 20 mit Sdt René Sunier, Hptm Jörg Kinsch (mit Zinnkanne), Sdt Andreas Zysset und Sdt Fredi Zuberbühler



KKdt Werner Jung gratuliert den Siegerinnen Kat D2, MFD. In der Mitte Oberstlt Käthe Oechslin mit Kpl Ursula Mühlethaler, rechts Hptm Verena Tröndle und Gfr Monika Mosimann und links Sdt Monique Michel mit Kpl Erika Lenherr

den jungen Wettkämpfern aus der A Law Kp 20 mit Hptm Jörg Kinsch, und den Lawinensoldaten René Sunier, Fredi Zuberbühler und Andreas Zysset überlassen, deren Laufzeit um 10 Minuten schneller war.

Technische Daten Kat B4: Distanz 18 km, Steigung 270 m, Schiessen 120 m

Technische Daten Kat B2: Distanz 18 km, Steigung 270 m, Pistolschiessen 25 m.

Aus den Ranglisten:

Kat B2, Festungswachtkorps, 1. Rang: Fest Reg 11, Wm Rolf Aschwanden und Kpl René Saret.

Kat B2, Flieger- und Fliegerabwehrtruppe, 1. Rang: Stab FF Trp, Hptm Kurt Waldmeier und Gfr Erwin Hugi.

Kat D2, MFD: 1. Rang, Stab IK Br 23, Oberstlt Käthe Oechslin und Kpl Ursula Mühlethaler.

Kat B2, A Uem Trp: 1. Rang, TT Betr Gr 18, Adj Uof Hugo Tannast und Sdt Johann Carrel.



Winterwettkämpfe 1992 der F Div 8 und Gz Br 4 vom 7./8. Februar 1992 in Andermatt

Vom Gefreiten Peter Kaufmann, Hospital

Nach den ergiebigen Schneefällen vom Dienstag, 4., bis Donnerstag, 6. Februar – zirka 80 cm Neuschnee – klarte das Wetter am Donnerstag rechtzeitig auf, damit die Loipenpräparation in Angriff genommen werden konnte. Wegen der etwas unsicheren Lawinensituation musste der Parcours in zwei Runden von je 6,5 km angelegt werden. Für die Wettkämpfe vom Freitag und Samstag, 7./8. Februar, bot sich dann das Userental wieder in seiner ganzen Winterpracht, und der Patrouillenlauf vom Samstag konnte dann auch ohne jegliche Einschränkungen ausgetragen werden.

Gespannt durfte man dem Ausgang der Rennen entgegenschauen. Jedermann stellte sich natürlich die Frage, ob es dem zweimaligen Sieger Gfr Thomas Eicher, Schüpfheim, wohl zum dritten aufeinanderfolgenden Mal gelingen würde...

Der Einzellauf wurde wieder im Biathlonstil – pro Fehlschuss eine Strafrunde – ausgetragen und führte



Die Divisionsmeister im Winter-Patrouillenwettkampf von links Gfr Thomas Eicher, Mitr Bruno Renggli, Füs Toni Unternährer und Koch Geh Franz Dahinden

über eine Distanz von 13 km. Bis zum Schiessplatz führte dann aber der Krienser Mitr Markus Zürcher (2.) aus der Füs Kp III/41 mit knapp einer Minute Vorsprung auf den Favoriten Thomas Eicher (3.). Beide hatten eine Strafrunde zu laufen, und man glaubte allgemein an den Sieg Zürchers. Doch machte dann mit der Startnummer 122 der Basler Pontonier André Stalder (1.), Pont Kp II/26, mit seiner Laufzeit von 0:47:40 und keiner Strafrunde alles klar. Mit einer Rangzeit von 0:44:57 lief bei den Gästen der Gfr Patrice Portmann vom Fest Kreis 13 trotz drei Strafrunden klar die Tagesbestzeit. Bei der Kategorie Pist wartete Leutnant Patrick Meier, PAL Kp V/45 mit der Bestzeit auf (0:49:32).

Aber auch der Patrouillenlauf über 12 bzw 15 km konnte bei schönstem Winterwetter durchgeführt werden. In den frühen Morgenstunden herrschten zwar noch Temperaturen um minus 16 Grad C, doch bis zum Start um 10 Uhr stieg das Thermometer wieder auf angenehme minus 6 Grad C, was ein schnelles und faires Rennen garantierte. Und hier konnte

MILITÄRSPORT

Andermatt, Freitag/Samstag, 14./15. Februar 1992

Winterwettkämpfe des Festungswachtkorps, der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, der Armee-Übermittlungs- und der Transport-Truppen

Einmal mehr konnten die Wettkämpfe bei idealen Bedingungen durchgeführt werden. Der Wärmeleinschmelz vom 12. Februar und die nachfolgenden Schneefälle stellten die Organisatoren des Festungskreises 23 denn auch vor keine allzu gros-



Die ersten drei im Winter-Einzelwettkampf. Von links der Wettkampfkd Major Beat Rüegg, Mitr Markus Zürcher (2.), Pont André Stalder (1.), Gfr Thomas Eicher (3.) und der Kdt der F Div 8 Jean-Pierre Gass.

man mit einem harten Rennen der letztjährigen Siegerpatrouillen unter der Führung von Gfr Thomas Eicher bzw Lt Josef Wyss rechnen. Die Frage war auch, wie würde sich die Eicher-Patrouille mit dem neuen Mann, Koch Geh Franz Dahinden, wohl schlagen. Aufgrund der bis zum Schiessplatz erreichten Zeiten stellte sich bald heraus, wo das Rennen entschieden werden soll, lagen doch die beiden Patrouillen rund 500 m vor dem Ziel lediglich 32 Sekunden auseinander. So war es das Schiessen, das endgültig entschied. Mit der maximalen Zeitgutschrift von 15 Minuten machten die Favoriten (0:50:04) alles klar. Die Patrouille von Lt Wyss blieb auf der Strecke (0:53:36). Nur die Gästepatrouillen des Fest Kreis 13 unter Wm Richard Guy und Gfr Kilian Küng vom FWK 3 unterboten die Zeiten der beiden nachfolgenden Auszugspatrouillen der Kategorie A:

1. Füs Kp II/41 mit Gfr Thomas Eicher, Füs Toni Unternährer, Mitr Bruno Renggli und Koch Geh Franz Dahinden.
2. Füs Kp III/41 mit Lt Josef Wyss, Wm Toni Doppmann, Gfr Daniel Portmann und Mitr Markus Zürcher.



Sommer-Einzelmehrkampf in Glarus – für die Ostschweizer

Nachdem im letzten Jahr verschiedene Neuerungen dem Sommer-Einzelmehrkampf wieder zu vermehrtem Glanz verhalfen, versuchten die verantwortlichen Organisatoren auf dieser Linie weiterzufahren. Am diesjährigen Sommer-Einzelmehrkampf vom Samstag, 23. Mai, in Glarus, werden rund 300 Wettkämpfer aus den Ostschweizer Heereinheiten F Div 6, F Div 7, Mech Div 11, Ter Zo 4 und Gz Br 6 erwartet. Auf dem Programm stehen der Orientierungslauf sowie der Geländelauf, wobei es die Postenarbeit mit HG-Werfern und Schiessen bei beiden Disziplinen zu absolvieren gilt. Gestartet wird dann jeweils mit dem Handicap aus der Postenarbeit, was der nötigen Spannung nur dienlich sein kann. Die Strecke führt übrigens über eine Distanz von rund sechs Kilometern und beinhaltet eine Höhendifferenz von höchstens 200 Metern.

Für die Ostschweizer Wehrmänner gilt es also diesen Wettkampf vom 23. Mai 1992 vorzumerken. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 13. April. Anmeldungen sind zu richten an: Kdo Mech Div 11, Postfach 862, 8401 Winterthur; Telefon 052 212 37 41. Teilnahmeberechtigt sind Wehrmänner aller Grade.

Info Mech 11



Winterwettkampf der Felddivision 7

Am Winterwettkampf der Ostschweizer Felddivision 7 auf der Schwägalp AR haben die «alten Herren» dominiert. Den Patrouillenwettkampf auf der 14,2 km langen Loipe gewann trotz eines Fehlschusses dank ausgezeichneter Laufleistung die Landwehr-Patrouille der (Innerrhoder) Füsiliere Kompanie III/142 mit Gfr Walter Wetter (Gonten), Füs Josef Dähler (Gais), Füs Hermann Neff (Appenzell) und Füs Robert Rechsteiner (Appenzell). Zweite wurde die letztjährige Siegerpatrouille der (Auszugs-) Füs-Kp I/83 von Oblt Alfred Stricker (Stein AR). Den dritten Rang belegte die Patrouille der Gren Kp I/8 unter der Führung von Oblt Franz Steiner (Hundwil). Bei den Gästen siegte das Quartett des Vsg Rgt 6 unter Oberst E Hohl (Zürich) vor den Patrouillen des Grenzwachtkorps III

mit Kpl Franz Renggli und des GWK II mit Kpl Daniel Imboden.

Bereits am Samstag beim Einzelwettkampf auf der 12,6 km langen Strecke siegte mit Füs Robert Rechsteiner ein Wettkämpfer im Landwehralter. Für Hansjakob Schmid (Rehetobel) als zweiter und bester «Auszügler» verlor in der Loipe über drei Minuten auf den Doppel-Divisionsmeister. Dritter wurde Gfr Ruedi Wenger (Ennenda) von der Schweren Füs Kp IV/277, der zwar die beste Laufzeit erreicht hatte, sich aber beim Schiessen zwei Nichttreffer notieren lassen musste. Vorjahressieger Gfr René Aerni (Büeler) von der Sch Füs Kp IV/141 erreichte Rang 4. Bester Gast war beim Einzelwettkampf Gfr Damian Cursellas (Oberrriet SG) vom GWK III.

Josef Fritsche, Presse Gruppe F Div 7



Der 100-km-Lauf von Biel in der Schweiz – eines der letzten Abenteuer unserer Zeit – 12./13. Juni 1992

Momentan erleben Extremsportarten einen Boom: Freeclimbing, Paragliding und Brückenspringen sind grosse Renner. Zu den Extremsportarten darf man sicher auch den Ultramarathon zählen. Er ist zwar etwas weniger gefährlich, aber nicht minder aufregend und spektakulär. Nicht umsonst wird der 100-km-Lauf von Biel in der Schweiz, der Klassiker unter den Langstreckenläufen, als eines der letzten Abenteuer unserer Zeit bezeichnet.

Eine einmalige Ambiance

Auf den 100 000 Metern werden die Läuferinnen und Läufer auf eine harte Probe gestellt: Der Kurs ist eine grosse Herausforderung für Körper und Psyche und zeigt unerbittlich die eigenen Grenzen auf.

Um den langen Weg von Biel nach Biel durchzustehen, braucht es viel Ausdauer, Willensstärke und eine grosse Portion Abenteuerlust.

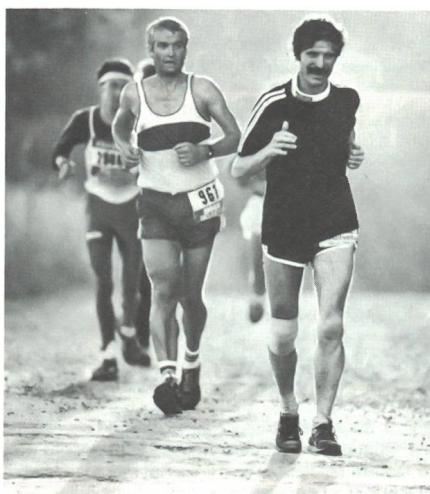
Trotz der grossen Strapazen gehen alljährlich Tausende von Läuferinnen und Läufern an den Start. Denn wer einmal in Biel gelaufen ist, möchte die Faszination und die einmalige Ambiance des Hunderters nicht mehr missen: Angefeuert von Tausenden von Zuschauern geht es aus dem hektischen Betrieb der Stadt hinaus in die Einsamkeit der Nacht und durch Dörfer und Weiler in den neuen Morgen hinein.

Seit 1990 mit 3 Teilstrecken

Vielen weniger routinierten Teilnehmern kommt zudem entgegen, dass seit 1990 auch Teilstrecken absolviert werden können. So kann erst während des Laufes entschieden werden, ob die Ausdauer für 36,2, 58,5, 82 oder für die ganzen 100 Kilometer reicht.

1959 mit 35 Teilnehmern; 1990 mit 700 Helfern für über 4000 Läuferinnen und Läufer.

Der Bieler Hunderter ist nicht nur ein friedliches Nebeneinander von Spitzen- und Breitensport, sondern auch ein Ort der Begegnung zwischen Ost und West. Seit seinen Anfängen 1959 entwickelte er sich zu einer international beachteten und beliebten Veranstaltung. Seinen Erfolg verdankt er nicht zuletzt der perfekten Organisation: Über 700 Mitarbeiter sind



perfekten Organisation: Über 700 Mitarbeiter sind alljährlich dafür besorgt, dass die Läuferinnen und Läufer vor, während und nach dem Lauf optimale Bedingungen vorfinden. Sie sorgen für Umkleide- und Aufenthaltsräume, Verpflegungsstände, Sanitätsposten und die deutliche Markierung der Strecke, sie organisieren sowohl die Berichterstattung vom Laufgeschehen als auch das Festzelt für die Siegerehrung und das gemütliche Zusammensein nach dem Lauf.

Informationen können über folgende Adresse bezogen werden: 100-km-Lauf von Biel, Postfach 437, CH-2501 Biel/Schweiz.

Info OK

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Versteigerung von Armeematerial in Thun

Am 19.4.1992 findet in Thun, Areal AMP Schwäbisch, die alljährliche Fahrzeug-Versteigerung statt. Neben ungefähr 500 Motorfahrzeugen der Armee und verschiedenen Bundesdienststellen wird weiteres Material zum Kauf angeboten. Eine Liste des liquidierten Materials erscheint als Inserat in dieser Zeitung. Der detaillierte Verkaufskatalog kann direkt bei der Direktion der Armeemotorfahrzeugparks in Thun mit Postkarte bestellt werden und wird ab anfangs April versandt.

Kriegsmaterialverwaltung
Direktion der Armeemotorfahrzeugparks, 3602 Thun
Telefon 033 28 11 11



Nur das EMD ist nicht gewachsen

Die Startbedingungen für die Stellenplanung sind nicht für alle Departemente gleich. Der gesamte EMD-Personalbestand (samt Rüstungsbetrieben) vor dem Personalstopp (1975) in der Bundesverwaltung betrug heute und damals rund 19 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Vergleichszahlen in der übrigen Verwaltung: vorher 15 055 – heute 20110. Und das, obwohl viele komplizierte, entwicklungs- und wartungsintensive Waffensysteme dazugekommen sind. Das EMD hat seinen Personalbestand nur nicht einfach «am alten Ort» ersetzt, sondern dort, wo eine Konzentration der Kräfte nötig war. Die Folge: der Manövrierraum ist bereits ausgenutzt. Dazu kommt der Finanzengpass. Wie beim Personalstopp ist das EMD auch hier übergeordneten Beschlüssen von Bundesrat und Parlament verpflichtet. Deshalb ist der Hinweis unausweichlich, dass jeder Abstrich gegenüber dem heutigen Volumen betriebswirtschaftliche und militärische Konsequenzen hat. Nicht alle volkswirtschaftlichen Probleme in den Bergregionen sind EMD-verursacht. Sie können auch bei weitem nicht allein vom EMD beeinflusst werden. Deshalb ist ein gesamttheitlicher Lösungsansatz nötig. Zurück zum EMD: Zuerst wirken sich die reduzierte Auftragslage und die kleineren Armeestände bei den Rüstungsbetrieben aus, vor allem bei den Munitionsfabriken in Thun und Altdorf. Wie rasch ein sinkender Auslastungsgrad zu Massnahmen führt, hat sich letztes Jahr gezeigt: In der Pulverfabrik Wimmis musste – erstmals in der Geschichte der Bundesverwaltung – Kurzarbeit eingeführt werden. Mit Blick auf die künftige Situation hat das Bundesamt für Rüstungsbetriebe beschlossen, nur noch eine von drei Vakanzen neu zu besetzen. Ein harter, aber wohl der einzige gangbare Weg, um möglichst ohne Entlassungen über die Runden zu kommen. Ins Gewicht fällt auch, dass die Rüstungsbetriebe auf eigene Rechnung arbeiten – und dass diese Rechnung ausgeglichen sein sollte.

Zeitlich weniger unmittelbar betroffen sind die Unterhaltsbetriebe (namentlich die Kriegsmaterialverwaltung, das Bundesamt für Militärflugplätze und das Bundesamt für Genie und Festungen). Hier ist erst später mit Personalabbau zu rechnen. Jedoch wird sich das Auftragsvolumen auch beim Unterhalt verringern und in einer etwas späteren Phase auch hier